

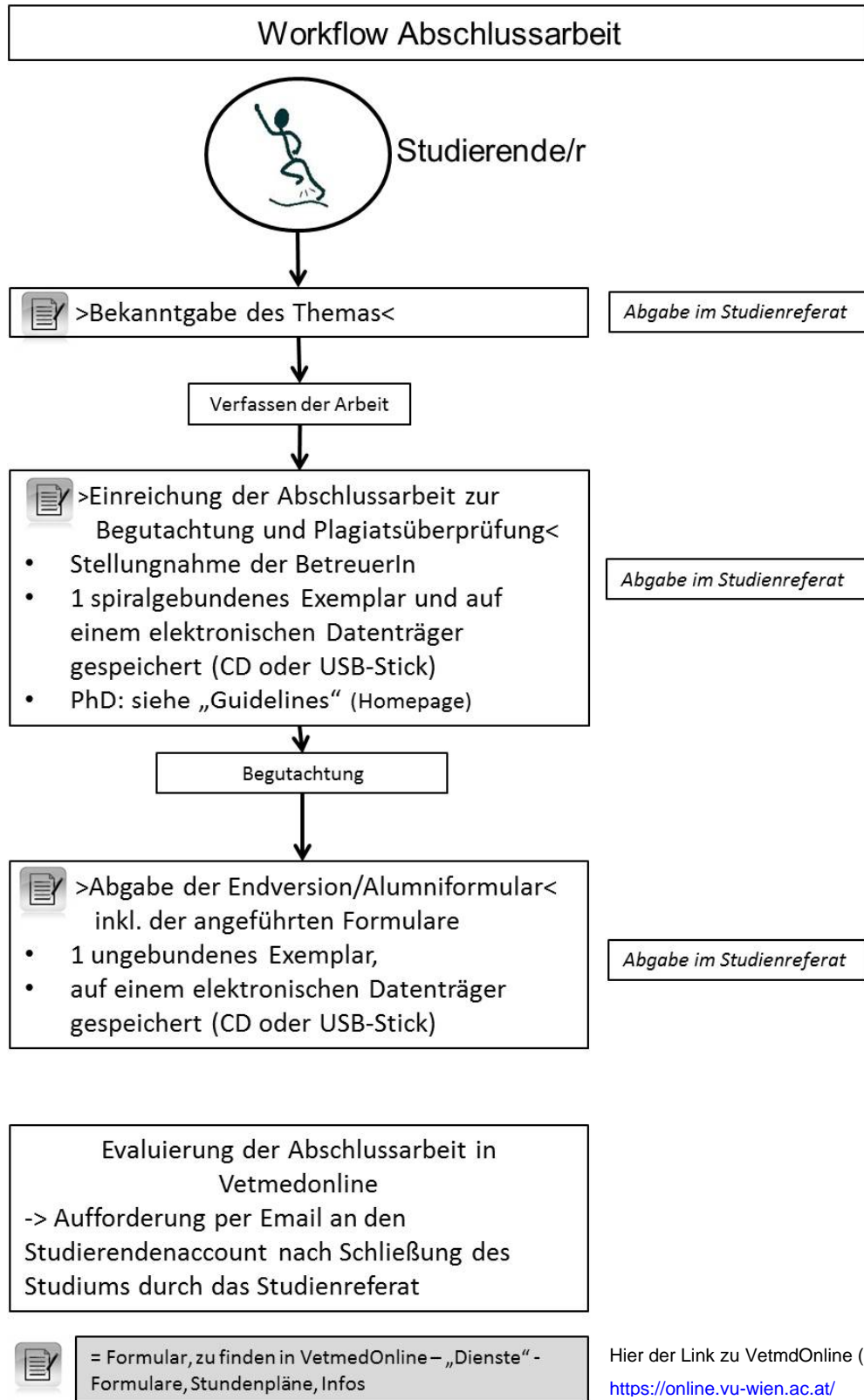
Formale Richtlinie zur Erstellung einer Abschlussarbeit an der Vetmeduni Vienna

Stand: 18.02.2016

Inhalt

1. Workflow Abschlussarbeiten	3
2. Good Scientific Practice	4
3. Sprache	4
4. Formatvorgaben	4
4.1. Empfohlene Gliederung	5
5. Literaturzitierungen	5
5.1. Zitierweise von Internetquellen	6
5.2. Besondere Hinweise zur Einreichung von Publikationen	7
6. Anhang	8
6.1. Formatierungshinweise für Abschlussarbeiten	8
6.2. Formatvorlagen für das Titelblatt von Abschlussarbeiten	9
6.3. Zitierweise in Abschlussarbeiten und Leitfaden Gendergerechte Sprache	13

1. Workflow Abschlussarbeiten



2. Good Scientific Practice

Den Anforderungen der „Good Scientific Practice“ muss in allen Konstellationen entsprochen werden - siehe Mitteilungsblatt der Vetmeduni Vienna, 10. Stück vom 31.01.2014:

http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/GoodScientificPractice_20140131.pdf

3. Sprache

Die wissenschaftliche Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

4. Formatvorgaben

- Verfassung nach der aktuellen deutschen Rechtschreibung (Duden)
- Format A4, einseitig
- Seitenränder: oben/unten 3,5 cm; links 3 cm; rechts 2 cm
- Schrift: Times New Roman, Größe 12 pt., 1,5-zeilig, oder Arial, Größe 11 pt., 1,5-zeilig, Blocksatz; Kapitelüberschriften nummeriert, fett
- Titelblatt: siehe Anhang
- BetreuerIn/GutachterIn: Anführung auf eigener Seite nach dem Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis: Nummerierung der einzelnen Kapitel linksbündig inkl. Anführung der Seite des Kapitelanfangs, maximal 4 Unterteilungen
- Seitennummerierung fortlaufend, oben mittig; beginnend bei der Einleitung
- Hauptkapitel beginnen jeweils auf einer neuen Seite, oben
- Abgekürzte Begriffe sind bei der ersten Verwendung innerhalb der Arbeit auszuschreiben, die Abkürzung dahinter in Klammer anzuführen
- Abbildungen/Tabellen: fortlaufende Nummerierung nach der Reihenfolge der obligaten Erwähnung im Text; auf ausreichende Legenden ist zu achten
- Legende bei Abbildungen unten, Überschrift bei Tabellen oben; Hinweise darauf im Text werden mit Abb. bzw. Tab. abgekürzt; im Bereich der Legende wird mit Abb. bzw. Tab. abgekürzt (Fettdruck möglich)

Weitere Formatierungshinweise finden Sie im Kapitel 6 Anhang.

4.1. Empfohlene Gliederung

4.1.1. Monographische Arbeiten

- Einleitung und Fragestellung (Literaturübersicht)
- Material und Methode (inkl. statistischer Methoden)
- Ergebnisse
- Diskussion
- Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache (je 200-300 Wörter)
- Literaturverzeichnis
- Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis

4.1.2. Abschlussarbeiten, die eine/mehre Publikation/en beinhalten

- Einleitung und Fragestellung
- Publikation(en)
- Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache (je 200-300 Wörter)
- Literaturverzeichnis

5. Literaturzitationen

Jede Abschlussarbeit muss in einem vorgegebenen Format die verwendete Literatur zitieren. Hierbei ist auf Vollständigkeit, Korrektheit und richtige Formatierung zu achten.

Für Literaturzitationen in Abschlussarbeiten gelten die Empfehlungen zur Zitierweise in Dissertationsschriften der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena (siehe Anhang 6.3 Zitierweise in Abschlussarbeiten). Ergänzend dazu wird die Zitierweise von Internetquellen unter Punkt 5.1. erläutert.

5.1. Zitierweise von Internetquellen

5.1.1. Zitierung von Links

Quellenangabe. <http://www.vetmeduni.ac.at/Text.pdf> (Zugriff TT.MM.JJJJ).
Unter Quellenangabe wird hier die/der Betreibende der Website verstanden.

■ Beispiel:

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. <http://www.dvg.net/> (Zugriff 11.09.2014)

5.1.2. Zitierung von Artikeln aus E-Journals

Quellenangaben. URL (Zugriff TT.MM.JJJJ).

oder

Quellenangaben. DOI XXXXXX (Zugriff TT.MM.JJJJ).

Quellenangabe erfolgt wie in den Empfehlungen zur Zitierweise in
Dissertationsschriften der Medizinischen Fakultät Jena.

■ Beispiele:

Sotiropoulos GC. 2010.
<http://www.egms.de/static/en/meetings/dgch2010/10dgch187.shtml> (Zugriff 11.09.2014).

Buchmann, J. 2013. Myofasziale Triggerpunkte. Manuelle Medizin 51 (2): 123 – 130. DOI 10.1007/s00337-013-1019-7 (Zugriff 11.09.2014).

Herzlichen Dank an die Medizinische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena für das zur Verfügung stellen der Empfehlungen.

Bei Arbeiten, die eine Publikation beinhalten, kann das Format der jeweiligen Zeitschrift verwendet werden.

Die/der VerfasserIn der Abschlussarbeit ist verpflichtet, alle zitierten Stellen in Form einer Literaturliste vorrätig zu haben. Sie/er gibt eine Erklärung ab, dass

- keine anderen als die erwähnten Hilfsmittel und Literaturstellen einbezogen wurden,
- die entscheidenden Arbeiten selbst durchgeführt und alle zurarbeitend Tätigen angeführt wurden sowie
- die Arbeit nicht an anderer Stelle eingereicht oder veröffentlicht wurde.

5.2. Besondere Hinweise zur Einreichung von Publikationen

Wird eine Abschlussarbeit eines Diplom-, Bachelor- und Masterstudiums als Publikation eingereicht, kann diese vom Studienreferat zur Begutachtung und Plagiatsüberprüfung nur dann angenommen werden, wenn sie eine der folgenden Stati vorweist:

- „Accepted, without revisions“ = Angenommen, keine Änderungen,
- „Accepted, minor revisions“ oder „revisions necessary, minor revisions“ = Angenommen, kleine Änderungen erforderlich oder

Zur Feststellung des Status der Publikation ist eine Emailbestätigung vom Journal selbst bei der Abgabe zur Begutachtung und Plagiatsüberprüfung beizulegen oder per Email an das Studienreferat weiterzuleiten.

Bei der Dissertation/PhD Thesis muss zum Zeitpunkt der Begutachtung eine Originalarbeit mit der/dem Studierenden als ErstautorIn in einem international anerkannten “Peer-Review” Journal **zum Druck angenommen** sein oder vorliegen.

6. Anhang

6.1. Formatierungshinweise für Abschlussarbeiten

6.1.1. Abkürzungen und Schreibweisen:

- Abkürzungen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken. Bei der ersten Verwendung ist das Wort auszuschreiben und die Abkürzung in Klammern anzugeben. In Titel und Zusammenfassung sind keine Abkürzungen zu verwenden.
- Alle verwendeten Abkürzungen sind in einem Abkürzungsverzeichnis nach der deutschen und englischen Zusammenfassung aufzulisten.
- Allgemein anerkannte Abkürzungen der deutschen Sprache müssen nicht erklärt werden, wie: z.B., ca., etc., usw., u.a., vgl. Folgende Abkürzungen für Fachbegriffe müssen nicht erklärt werden: s.c., i.m., i.v., i.p., p.o., DNA/DNS, RNA/RNS, PCR, GC-MS, EKG, EEG, ELISA, ACTH, EDTA, sowie Abkürzungen für gängige Blutparameter.
- Vor Prozentangaben ist ein geschütztes Leerzeichen (Shift+Strg+Leertaste) zu setzen, jedoch nicht vor Ableitungen (10 %, aber: 10%ig).
- Vor oder nach Schrägstrichen ist kein Leerzeichen zu setzen (im Semester 2010/2011).
- Zahlen von null bis zwölf ohne Einheiten sind auszuschreiben, ab 13 sind Zahlen als Ziffern anzugeben. Zahlen mit Einheiten sind immer als Ziffern anzugeben (drei Wochen, aber: 3 kg). Zahlen am Beginn eines Satzes sind immer auszuschreiben.
- Bei zusammengesetzten Begriffen und Doppelnamen ist ein Trennstrich zu verwenden (Omega-3-Fettsäure, Depot-Spritze, Dr. Hofer-Lang).
- Ein (langer!) Gedankenstrich (Shift+Strg+Bindestrich) ohne Leerzeichen ist bei Angaben „von-bis“ zu verwenden (z.B. 2-4 ml, auch bei Seitenangaben im Literaturverzeichnis: S. 100-104).
- Abkürzungen werden mit geschütztem Leerzeichen (Shift+Strg+Leerzeichen) geschrieben; z. B. i. v., p. o., 12 ml, 6 cm, 3000 x g
- Rechenzeichen stehen mit Leerzeichen: $4 + 2 = 6$; $n = 3n - x$ (auch in Tabellen)
- Schrägstriche werden ohne Leerzeichen verwendet
- Bei Temperaturangaben: geschütztes Leerzeichen (Shift+Strg+Leerzeichen) zwischen Zahl und Gradangabe: 37,5 °C; bei anderen Gradangaben steht das Gradzeichen ohne Leerzeichen: ein Winkel von 30°
- aus dem Lateinischen übernommene Ausdrücke sind kursiv zu schreiben (z.B. *in vitro*, *ad libitum*)

6.1.2. Einheiten und Nomenklatur:

- Alle Einheiten sind nach SI-System anzugeben, Konzentrationsangaben von Lösungen in mol/l, sonstige Konzentrationen in %, Aktivitätsangaben von Enzymen in IU.
- Zwischen Zahl und Einheit ist ein geschütztes Leerzeichen zu setzen.

- Bei der Angabe von Bakterien-, Viren-, Parasiten-, Tier- und Pflanzennamen ist die aktuelle Nomenklatur zu verwenden.
- Die lateinischen Namen sind kursiv zu formatieren.
- Bei Verwendung der lateinischen Artnamen sind bei der ersten Erwähnung Gattungs- und Artnamen auszuschreiben, ab der zweiten Erwähnung kann der Gattungsname abgekürzt werden (z.B. *E. coli*)

6.1.3. Angabe von Medikamenten, Geräten und anderen Produkten

Bei verwendeten Medikamenten ist der Wirkstoff anzugeben, dazu in Klammern: Dosierung, Applikationsform, Handelsname, Firma mit Geschäftsbezeichnung und Land des Firmensitzes, z. B.: Meloxicam (0,2 mg/kg alle 24 Stunden i.v., Metacam[®], Böhringer Ingelheim-Vetmedica GmbH, Ingelheim, Deutschland).

Bei Angaben von Geräten und Produkten sind in Klammern die genaue Produktbezeichnung, Firma mit Geschäftsbezeichnung und Land des Firmensitzes anzugeben, z. B.: Gerinnungsschnelltest (Coag Dx[®], Idexx Austria, Österreich)

6.2. Formatvorlagen für das Titelblatt von Abschlussarbeiten

Die folgenden drei Seiten stellen Layoutvorlagen für das Titelblatt einer Dissertation, Diplom-/Bachelor- und Masterarbeiten sowie für eine PhD-These dar.

1.1. *Muster Titelblatt: Dissertation*

Aus dem Department für **Xxxxx**
der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Institut/Klinik für **Xxxxx**
(LeiterIn: **Xxxxx**)

Titel der Arbeit

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung der Würde eines

DOCTOR MEDICINAE VETERINARIAE

der Veterinärmedizinischen Universität Wien

vorgelegt von

Diplom-Tierärztin **Vorname Nachname**

Wien, im **Monat Jahr**

1.2. *Muster Titelblatt: Diplomarbeit/Bachelorarbeit/Masterarbeit*

Aus dem Department für **Xxxxx**
der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Institut/Klinik für **Xxxxx**
(LeiterIn: **Xxxxx**)

Titel der Arbeit

Diplomarbeit/Bachelorarbeit/Masterarbeit

Veterinärmedizinische Universität Wien

vorgelegt von

Vorname Nachname

Wien, im **Monat Jahr**

1.3. Muster Titelblatt: PhD Thesis

Department of Xxxxx
University of Veterinary Medicine Vienna

Institute/Clinic of Xxxxx
(Head: Xxxxx)

Thesis title

PhD thesis submitted for the fulfilment of the requirements for the degree of

DOCTOR OF PHILOSOPHY (PhD)

University of Veterinary Medicine Vienna

submitted by

Name Surname

Vienna, **Month Year**

6.3. Zitierweise in Abschlussarbeiten und Leitfaden Gendergerechte Sprache

Die folgenden Seiten erläutern die Zitierweise in Abschlussarbeiten. Im Anschluß finden Sie den Leitfaden „Gendergerechte Sprache“ der Vetmeduni Vienna.

**Empfehlungen zur Zitierweise in
Dissertationsschriften der
Medizinischen Fakultät der
Friedrich-Schiller-Universität Jena**

1. November 2003

Herausgegeben vom
Dekanat der Medizinischen Fakultät der
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dokument erstellt von Berko Milleit (berko.milleit@uni-jena.de).

Inhaltsverzeichnis

1	Beispiele	5
1.1	Zitieren im Text	5
1.1.1	ein Zitat	5
1.1.2	mehrere Zitate an einer Stelle	5
1.2	Angaben im Literaturverzeichnis	5
1.2.1	Artikel in einer Zeitschrift	5
1.2.2	Buch (Autor)	6
1.2.3	Buch (herausgegeben)	6
1.2.4	Kapitel in einem herausgegebenen Buch oder Sammlung	6
1.2.5	Kongreßband	6
1.2.6	Vortrag/Artikel in einem Kongreßband	6
1.2.7	Dissertation	6
1.2.8	Diplomarbeit	7
1.2.9	Nicht aufgeführte Arten von Werken am Beispiel <i>Abstract</i>	7
2	Empfehlungen zur Zitierweise	8
2.1	Allgemein	8
2.1.1	Das Zitiersystem	8
2.1.2	Quellenangaben	8
2.1.3	Die Vancouver-Konvention	8
2.2	Konkret	9
2.2.1	Zitat im Text	10
2.2.2	Literaturverzeichnis	10
2.2.3	Bibliographische Gruppen	10
2.2.4	Zitieren von verschiedenen Arten von Werken	11

Vorbemerkungen

Dieses Dokument enthält Empfehlungen zur Zitierweise in Dissertationen an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Abweichungen von diesen Empfehlungen sind möglich. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Zitierweise im Text und die Gestaltung des Literaturverzeichnisses *einheitlich, logisch, nachvollziehbar und konsequent* sind. Einschränkend ist zu sagen, daß nur die Zitierweise nach dem Namen-Jahr-System zulässig und Literatur- und Quellenverzeichnis alphabetisch zu ordnen sind.

Diese Empfehlungen orientieren sich an der Vancouver-Konvention, ausgewertet nach Huth (Huth EJ. 1990. How to write and publish papers in the medical sciences. Zweite Aufl. Baltimore: Williams & Williams). Sie sollen einfaches und genaues Zitieren ermöglichen und ebenso die Erstellung des Literaturverzeichnisses so einfach wie möglich machen. Die Darstellung der Angaben von Band, Nummer und Seiten bei Artikeln in Zeitschriften entspricht daher weitgehend der Ausgabe von *Pubmed*, damit man diese Angaben leicht mittels *Copy & Paste* übernehmen kann. Für automatisiertes Zitieren werden für L^AT_EX die BibT_EX-Stile `jenamed.sty` und `jenamed.bst` zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung mit *Endnote* wird der Endnote-Stil `jenamed.ens` zur Verfügung gestellt.

Anmerkung zu medizinhistorischen Arbeiten

Bei medizinhistorischen Arbeiten *kann* im Text auch mittels Fußnoten zitiert werden. Dieses erfolgt in der üblichen Weise, d. h. die Fußnoten werden durchnummeriert als hochgestellte Ziffern im Text nach dem entsprechenden Sachverhalt oder Satz angegeben. Auf der selben Seite erfolgt die Nennung der jeweiligen Literaturangabe unterhalb des Textes, von diesem durch eine waagerechte Linie abgetrennt. Ein separates Literaturverzeichnis ist auch bei medizinhistorischen Arbeiten empfehlenswert. Die bibliographischen Angaben können in der traditionellen Art und Weise der Historiker erfolgen. Weiteres regelt das Institut für Geschichte der Medizin.

Zum Aufbau dieses Dokuments

Zur Vereinfachung der Handhabung dieses Dokuments sind die *Beispiele* (Abschnitt 1, ab S. 5) den *Empfehlungen zur Zitierweise* (Abschnitt 2, ab S. 8) vorangestellt.

1 Beispiele

1.1 Zitieren im Text

1.1.1 ein Zitat

ein Autor

(Egner 1978)

zwei Autoren

(Strumpf und Kipple 1920)

mehr als zwei Autoren

(Egner et al. 1980)

1.1.2 mehrere Zitate an einer Stelle

(Strumpf und Kipple 1920, Egner 1978, Egner et al. 1980)

1.2 Angaben im Literaturverzeichnis

In Klammern finden sich die Bezeichnungen, die mit BibTeX und `jenamed.bst` automatisch zum gewünschten Ergebnis führen.

1.2.1 Artikel in einer Zeitschrift (Article)

Egner F. 1978. Große Gaunereien. *Der Kriminalist*, 7(12):123–125.

Egner F, Strunz HK. 1979. Ungewollte Mittäterschaft. *Der Kriminalist*, 8(13):10–16.

Egner F, Strunz HK, Schiller H. 1977. Der Viertelbeweis im vorrevolutionären Frankreich. *Der Kriminalist*, 6(11):12–19.

1.2.2 Buch (Autor)

ohne Seitenangabe (Book)

Egner F. 1982. Wie man kein Polizist wird. Heidelberg, New York: Turm-Verlag.

mit Seitenangabe (InBook)

Egner F. 1981. Große Gaunereien. Vierte Aufl. Leipzig: Ziehme-Verlag, 201–230.

1.2.3 Buch (herausgegeben)

ohne Seitenangabe (Book)

Schmidt F, Hrsg. 1960. Wie man Polizist wird. Zweite Aufl. Jena: Gustav-Angler-Verlag.

mit Seitenangabe (InBook)

Strumpf L, Kipple H, Hrsg. 1920. Atlas der gerichtlichen Medizin. Vierte Aufl. München: Lehmann, 210–220.

1.2.4 Kapitel in herausgegebenem Buch oder Sammlung (InCollection)

Egner F, Starmer C, Christiansen S. 1980. Kleine Gaunereien. In: Schmidt F, Hrsg. Große und kleine Gaunereien. Zweite Aufl. Jena: Gustav-Angler-Verlag, 256–258.

1.2.5 Kongreßband (Proceedings)

Tuff P, Sturz P, Hrsg. 1982. Fortschritte in der Bekämpfung böser Taten. Gesellschaft zur Bekämpfung böser Taten. Jena: Gustav-Angler-Verlag.

1.2.6 Vortrag/Artikel in einem Kongreßband (InProceedings)

Egner F. 1979. Große Gaunereien [Vortrag]. In: Stoffel H, Ullrich S, Hrsg. Fortschritte in der Bekämpfung böser Taten. Gesellschaft zur Bekämpfung böser Taten. Jena: Gustav-Angler-Verlag.

1.2.7 Dissertation (PhdThesis)

Krummholz H. 2003. Über dies und jenes [Dissertation]. Jena: Friedrich-Schiller-Universität.

1.2.8 Diplomarbeit (MastersThesis)

Krummholz H. 2004. Über etwas ganz anderes [Diplomarbeit]. Jena: FH.

1.2.9 Nicht aufgeführte Arten von Werken am Beispiel Abstract

Krummholz H. 2005. Rechnergestützte Auswertung massenspektrometischer Daten von Graphitspuren auf holzfreiem Papier [Abstract]. Jena: Friedrich-Schiller-Universität.

2 Empfehlungen zur Zitierweise

2.1 Allgemein

2.1.1 Das Zitiersystem

Es konkurrieren hauptsächlich zwei Zitiersysteme miteinander: das Nummernsystem und das Namen-Datum-System. Beide haben ihre spezifischen Vor- und Nachteile. Für Dissertationen an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena ist lediglich das Namen-Datum-System zugelassen.

Das Namen-Datum-System hat den Vorteil, daß man beim Lesen eines Textes erkennen kann, wer in welchem Jahr einen Beitrag zu dem entsprechenden Sachverhalt geleistet hat, ohne jedesmal zum Literaturverzeichnis blättern zu müssen. Zudem erkennt man leicht, wer oft zitiert wird. Bei Verwendung des Namen-Datum-Systems ist es sinnvoll, im Literaturverzeichnis die Jahreszahl direkt hinter die Autoren zu schreiben, da lediglich diese beiden Angaben zum Auffinden des Literatureintrags zur Verfügung stehen. Man braucht so beim Suchen eines Eintrages nicht Anfang und Ende eines Eintrages zu beachten, sondern nur den Anfang.

2.1.2 Quellenangaben

Eine Quellenangabe besteht aus einer Vielzahl *bibliographischer Bestandteile*. Diese lassen sich zu *bibliographischen Gruppen* zusammenfassen. Man kann unterscheiden: *Verfasser-Gruppe*, *Titel-Gruppe*, *Auflagen-Gruppe*, *Impressum-Gruppe* (Erscheinungsort, Name des Verlags, Erscheinungsdatum, Band- oder Heftnummer usw.), *Merkmal-Gruppe*, *Serien-Gruppe*, *ergänzende Angaben* (z. B. ISBN oder Lokalisierung).

2.1.3 Die Vancouver-Konvention

Die Vancouver-Konvention trägt ihren Namen nach einem Treffen von Redakteuren, das 1978 in Vancouver stattfand. Die Zitierweisen entsprechen weitgehend dem *Index Medicus*. Gerade Medizinverlage haben sich in großem Umfang der Vancouver-Konvention angeschlossen.

- Zitate sollen möglichst *sprachneutral*, also international austauschbar und computergerecht sein.
- *Satzzeichen* werden sparsam und im wesentlichen zur Abtrennung der bibliographischen Elemente und Gruppen verwendet.

- Besondere Schriftarten sind nicht vorgeschrieben.

Satzzeichen werden als logische Deskriptoren (Deskriptionszeichen) verwendet und damit ihrer sonst üblichen Bedeutung und Verwendung weitgehend entkleidet. Es gilt (im Gegensatz zu DIN 1505):

- Der *Punkt* trennt bibliographische Gruppen, *Komma* und *Semikolon* trennen Elemente innerhalb einer Gruppe voneinander ab.

Als Abkürzungssymbol steht der Punkt somit nicht mehr zur Verfügung. Auch der *Zwischenraum* soll als strukturierendes Merkmal eingesetzt werden.

- Die Initialen der Vornamen werden ohne Punkt unmittelbar hintereinander geschrieben, vom Familiennamen durch einen Zwischenraum getrennt und nachgestellt.
- Abkürzungen in Zeitschriftenkurztiteln werden ohne Punkt geschrieben.

Außer dem Punkt kommen in Quellenangaben nach Vancouver-Konvention vor: Komma, Semikolon, Doppelpunkt, Gedankenstrich, runde und eckige Klammer sowie Zwischenraum.

- Das *Komma* wird zur Abtrennung *gleichwertiger* Bestandteile innerhalb einer bibliographischen Gruppe verwendet, das *Semikolon* zur Abtrennung *ungleichwertiger* Bestandteile.

Nicht zu den zugelassenen Satzzeichen gehören die Anführungszeichen.

Verbindende Wörter, insbesondere die Konjunktion **und** sollten soweit möglich vermieden werden. Somit ist es nicht notwendig, von einer Sprache in eine andere zu übersetzen (**and**, **et**). Gänzlich sprachneutral lassen sich Literaturlisten jedoch nicht halten, da man auf Bezeichnungen wie **Hrsg** nicht ganz verzichten kann.

- Ziel ist es, Quellenangaben für das rechnergestützte Bearbeiten, Selektieren und Sortieren durch *Literaturverwaltungsprogramme*, z. B. *Endnote* oder *BibTEX* und für die Recherche in *Literaturdatenbanken* besser zu strukturieren.

2.2 Konkret

Beispiele für alle folgenden Angaben finden sich in Kapitel 1.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Dissertationen, die in deutscher Sprache verfaßt werden. Bei englischen Dissertationen sind, soweit benutzt, **Hrsg** durch **Editor** bzw. **Editors**, **Bd** durch **Vol**, **Aufl** durch **edition**, **Reihe** durch **series**, **und** durch **and** und **Erste**, **Zweite** usw. durch **First**, **Second** usw. zu ersetzen.

2.2.1 Zitat im Text

Das Zitat steht in *runden Klammern*. Es werden genannt: *die Autoren*, bei herausgegebenen Werken ohne Autorenangabe die *Herausgeber* und das *Erscheinungsjahr* (vier Ziffern). Autoren (Herausgeber) und Jahreszahl werden durch *Leerzeichen* voneinander getrennt. Zwei Autoren (Herausgeber) werden mit **und** verknüpft. Bei mehr als zwei Autoren (Herausgebern) wird nur der Erstautor (Herausgeber) genannt, gefolgt von **et al.** Bei mehreren Zitaten an einer Stelle im Text werden die einzelnen Zitate durch Kommata getrennt.

2.2.2 Literaturverzeichnis

Die Einträge im Literaturverzeichnis werden alphabetisch geordnet. Jeder Eintrag wird mit einem Punkt abgeschlossen.

2.2.3 Bibliographische Gruppen

Verfassergruppe

In die Verfasser-Gruppe gehören Autoren bzw. Herausgeber. Es werden *alle* Autoren (Herausgeber) genannt. Die Reihenfolge ist: Nachname des ersten Autors (Herausgebers), *Leerzeichen*, die Initialen der Vornamen (ohne Punkte und ohne Trennung durch *Leerzeichen*), *Komma*, Nachname des zweiten Autors (Herausgebers), *Leerzeichen*, die Initialen der Vornamen usw. Handelt es sich um ein herausgegebenes Werk, folgt nach dem letzten Herausgeber die Abkürzung *Hrsg.*, von den Namen durch *Komma* getrennt.

Titel-Gruppe

Die Titel-Gruppe enthält den Titel des Werkes in der Schreibweise der Originalsprache, sofern diese Sprache sich der lateinischen Schrift bedient. Andernfalls wird eine einheitliche Transkription verwendet. Angaben wie *Dissertation*, *Diplomarbeit* oder *Vortrag* sind ebenso Bestandteil der Titelgruppe und stehen in *eckigen Klammern* durch *Leerzeichen* getrennt nach dem Titel.

Auflagen-Gruppe

Die Auflagen-Gruppe enthält nur die Angabe über die Auflage des Werkes. Dabei steht für die Abkürzung der deutschen Ordnungszahlen der Punkt nicht zur Verfügung. Stattdessen verwende man für kleine Zahlen Worte wie *Erste*, *Zweite* usw., für größere hänge man ein **te** an die Zahl an.

Impressum-Gruppe

Die Impressum-Gruppe enthält Erscheinungsort, Name des Verlags, Band- oder Heftnummer und Seitenzahlen. Näheres findet sich bei den Empfehlungen zum Zitieren der einzelnen Arten von Werken (Artikel in einem Journal, Buch usw.) in Abschnitt 2.2.4.

Datum

Da es für das Namen-Datum-System besser ist, die Jahreszahl hinter die Autoren zu schreiben, gehört das Datum nicht zur Impressum-Gruppe, sondern bildet eine eigene Gruppe. Es wird die Jahreszahl (vier Ziffern) ohne Klammern genannt.

Weiteres

ISBN- und ISSN-Nummern werden nicht angegeben. Internetquellen sind wegen ihrer Unbeständigkeit zu meiden. Falls doch nötig, soll ein Papierausdruck archiviert werden. Bezeichnungen für *Seite*, bzw. deren Abkürzung *S* werden nicht benutzt. Seitenzahlen finden sich ungekürzt am Ende eines Eintrages. Beim Zitieren von Kapiteln in Büchern sollen statt der Angabe *Kap* die entsprechenden Seitenzahlen angegeben werden. Nach Gruppen trennenden Punkten steht immer ein Leerzeichen. Alle Einträge werden mit einem Punkt abgeschlossen.

2.2.4 Zitieren von verschiedenen Arten von Werken

Artikel in einer Zeitschrift

Artikel in einer Zeitschrift werden folgendermaßen zitiert: Verfasser-Gruppe. Datum. Titel-Gruppe. Name der Zeitschrift, Band (als Ziffer, ohne Bezeichnung)(Nummer):Seitenangabe.

Zeitschriftennamen können nach *Index Medicus* abgekürzt werden.

Buch

Bücher werden folgendermaßen zitiert: Verfasser-Gruppe, *Punkt*, Datum, *Punkt*, Titel-Gruppe, *Punkt*, Auflagen-Gruppe *Punkt*, Adresse des Verlags (nur die Orte, abgetrennt durch *Kommata*), *Doppelpunkt*, Name des Verlags. Seitenangaben werden, falls notwendig, durch *Komma* vom Verlagsnamen getrennt, ans Ende gesetzt.

Kapitel in einem Buch

Verfasser-Gruppe (Autor), *Punkt*, Datum, *Punkt*, Titel-Gruppe (Titel des Kapitels), *Punkt*, *In*, *Doppelpunkt*, Verfasser-Gruppe (Herausgeber), *Punkt*, Titel-Gruppe (Titel des Buchs), *Punkt*, Auflagen-Gruppe *Punkt*, Adresse des Verlags (nur die Orte, abgetrennt durch *Kommata*), *Doppelpunkt*, Name des Verlags. Seitenangaben werden, falls notwendig, durch *Komma* vom Verlagsnamen getrennt, ans Ende gesetzt. Statt der Angabe *Kap XY* wird die Seitenangabe verwendet.

Kongreßband

Verfasser-Gruppe (Herausgeber) *Punkt*, Datum (Jahr der Konferenz), *Punkt*, Titel-Gruppe, *Punkt*, Name der Gesellschaft, *Punkt*, Ort des Verlags, *Doppelpunkt*, Name des Verlags. Seitenangaben werden, falls notwendig, durch *Komma* vom Verlagsnamen getrennt, ans

Ende gesetzt. Falls es keinen Verlag gibt, steht der Ort, durch *Doppelpunkt* getrennt, vor dem Namen der Gesellschaft.

Artikel/Vortrag in einem Kongreßband

Verfasser-Gruppe (Autor), falls der Fall, **Vortrag** oder anderes Passendes in *eckigen Klammern*, *Punkt*, Datum, *Punkt*, *Punkt*, Titel-Gruppe (Titel des Vortrags), *Punkt*, **In**, *Doppelpunkt*, Verfasser-Gruppe (Herausgeber), *Punkt*, Titel-Gruppe (Titel des Kongreßbandes), *Punkt*, Name der Gesellschaft, *Punkt*, Ort des Verlags, *Doppelpunkt*, Name des Verlags. Seitenangaben werden, falls notwendig, durch *Komma* vom Verlagsnamen getrennt, ans Ende gesetzt. Falls es keinen Verlag gibt, steht der Ort, durch *Doppelpunkt* getrennt, vor dem Namen der Gesellschaft.

Dissertation

Verfasser-Gruppe, *Punkt*, Datum, *Punkt*, Titel-Gruppe (**Dissertation** in *eckigen Klammern* nach dem Titel), *Punkt*, Ort der Hochschule, *Doppelpunkt*, Name der Hochschule

Diplomarbeit

Verfasser-Gruppe, *Punkt*, Datum, *Punkt*, Titel-Gruppe (**Diplomarbeit** in *eckigen Klammern* nach dem Titel), *Punkt*, Ort der Hochschule, *Doppelpunkt*, Name der Hochschule

Hier nicht aufgeführte Arten von Werken

Hier nicht aufgeführte Arten von Werken werden den allgemeinen Empfehlungen entsprechend, angelehnt an die konkreten Empfehlungen, die der Art des Werkes am nächsten kommen zitiert, z. B. *Buch* für Broschüre oder *Artikel/Artikel in einem Kongreßband* für Abstract. Gegebenenfalls ist die Art des Werkes in eckigen Klammern dem Titel nachzustellen, analog der Literaturangabe von Dissertationen und Diplomarbeiten.

Gendergerechte Sprache

Die Vetmeduni Vienna bekennt sich zur Gleichstellung von Frau und Mann und verwendet daher eine Sprache, die nicht diskriminiert. Immer, wenn sowohl Frauen als auch Männer gemeint sind, werden beide Geschlechter im Text sichtbar gemacht. Der Auftrag, für Gleichstellung von Frauen und Männern zu sorgen, ist für Universitäten in Österreich gesetzlich verankert (siehe UG 2002 § 3 Absatz 9). Im Frauenförderungsplan der Vetmeduni Vienna ist die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache festgeschrieben (veröffentlicht im Mai 2014).

Es gibt viele Möglichkeiten geschlechtergerecht zu formulieren. Wichtig ist, bei einer gewählten Formulierung im gesamten Text zu bleiben (zum Beispiel Binnen-I-Form) und die grammatischen Regeln nicht zu verletzen (Weglassprobe siehe unten). Ungeeignet für eine gendersensible Sprache sind sogenannte Generalklauseln, in denen zu Beginn eines Textes behauptet wird, die männliche Form würde Frauen auch mitmeinen.

Geschlechtsneutrale Formulierungen

Oft kann die Nennung der Geschlechter durch eine geschlechtsneutrale Formulierung vermieden werden.

- **geschlechtsneutrale Pluralformen:** die Studierenden, die Lehrenden, die Teilnehmenden, alle Verantwortlichen, die Beschäftigten
- **geschlechtsneutrale Begriffe:** Person, Führungskraft, Lehrkraft, Mitglied
- **Kollektivbezeichnungen:** Rektorat, Direktion, Forschungsteam, Abteilung, Universitätsleitung
- **Formulierungen mit unpersönlichen Pronomina** (alle, die..., wer..., diejenigen, die...):
Wer an der Vetmeduni Vienna studieren will, muss sich einem Aufnahmeverfahren stellen.
Alle, die sich für die Veranstaltung interessieren, melden sich unter folgender E-Mail-Adresse an
- **Verwendung von Passivformen:** statt die Antragstellerin/der Antragsteller hat das Formular vollständig auszufüllen – bitte das Formular vollständig ausfüllen
- **Formulierung mittels Verben:** statt Herausgeber – herausgegeben von, statt Betreuer – betreut von, statt es gab 20 Teilnehmer – teilgenommen haben 20 Personen
- **Formulierung mittels Adjektiven:** statt mit Unterstützung von Kollegen – mit kollegialer Unterstützung

Sichtbarmachen des Geschlechts

Frauen ODER Männer

Wird **nur** über **Frauen** oder **nur** über **Männer** gesprochen, muss sich das in der Formulierung widerspiegeln.

- **im Artikel:** die Angestellte – der Angestellte, die Lehrende – der Lehrende
- **im Suffix:** Studentin – Student, Professorin – Professor
- **im Adjektiv:** weibliche Studierende – männliche Studierende

Frauen UND Männer

Sind **beide Geschlechter** gemeint, gibt es folgende Möglichkeiten:

1. **vollständige Paarform:** Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
2. Zusammenziehen mit **Binnen-I:** ProfessorInnen, MitarbeiterInnen
3. Zusammenziehen mit **Binnen-I und Artikel und Adjektive mit Schrägstrich:** die/der AssistentIn, diensthabende/r TierpflegerIn
4. Zusammenziehen **mit Schrägstrich:** Leiter/innen, Teilnehmer/innen
5. **verkürzte Paarform** mit Schrägstrich: die Assistentin/der Assistent

Weglassprobe

Beim Zusammenziehen empfiehlt sich Weglassprobe. Das heißt den Schrägstrich bzw. die Endung -In oder –Innen weglassen und prüfen, ob ein grammatikalisch korrektes Wort entsteht. Zum Beispiel: der/des KlinikerIn – nicht korrekt, stattdessen der Klinikerin/des Klinikers

Manche Begriffe halten der Weglassprobe nicht stand, haben sich aber im gängigen Sprachgebrauch bereits etabliert, zum Beispiel ÄrztInnen, TierärztInnen, BeamtenInnen, BetriebsrätInnen.

Kongruenz

Im Text ist auch auf die Kongruenz zu achten. Das heißt, die gewählten Formulierungen müssen grammatikalisch korrekt sein.

Beispiele:

Die Vetmeduni Vienna fördert als Arbeitgeberin die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Julia Musterfrau arbeitet als Tierärztin. Michael Mustermann arbeitet als Tierarzt.

Vermeidung von Stereotypen und Asymmetrien

Klassische Rollenklischees, Stereotypen und sexistische Ausdrucksformen sind zu vermeiden: zum Beispiel Not am Mann, das starke/schwache Geschlecht, Milchmädchenrechnung.

Bei der Nennung von Frauen und Männern ist außerdem auf Symmetrie zu achten: statt Dr. Michael Mustermann und seine Frau – Dr. Michael Mustermann und seine Frau Dr. Julia Musterfrau.

Geschlechtergerechte akademische Grade

Akademische Grade können laut UG 2002, § 88 mit einem geschlechtsspezifischen Zusatz geführt werden. Die Vetmeduni Vienna verleiht akademische Titel sowohl in der weiblichen als auch in der männlichen Form (Magistra bzw. Magister, Diplom-Tierärztin bzw. Diplom-Tierarzt). Eine Ausnahme bilden abgekürzte Titel. Sie dürfen mit geschlechtsspezifischem Zusatz geführt werden, aber so nicht verliehen werden.

Beispiele für weibliche akademische Titel:

Verleihung: Magistra, Mag.

Verwendung auch: Mag.^a oder Mag.a

Verleihung: Doktorin, Dr.

Verwendung auch: Dr.ⁱⁿ oder Dr.in

Verleihung: Bakkalaurea, Bakk.

Verwendung auch: Bakk.^a oder Bakk.a

Für englische Titel gibt es keine geschlechtsspezifische Form, zum Beispiel Master (MA), Bachelor (BA), Doctor of Philosophy (PhD)

Für die Berufsbezeichnung Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor gibt es ebenfalls eine weibliche Form abgekürzte Form: Univ.-Prof.ⁱⁿ oder Univ.-Prof.in

Gendergerechte Sprache im Englischen

Auch in englischen Texten ist auf gendergerechte Formulierung zu achten. Das Wort „man“ sollte vermieden werden und durch neutrale Bezeichnungen ersetzt werden. Im Folgenden ein paar Beispiele, um Frauen und Männer gleichermaßen und gleichberechtigt zu nennen:

man, mankind
manpower
man-months
chairman
spokesman

people, human being, we, women and men, the public
staff, labour, workforce
work-months, staff-months
chairperson, chair, president
spokesperson, representative

Statt: **Anyone** disagreeing with this statement should give **his** reasons.

Besser: **All those** disagreeing with this statement should give **their** reasons

Statt: Mr and Mrs John Smith

Besser: Jane and John Smith, Mrs and Mr Smith

Statt Mrs oder Miss Smith

Besser: Ms Smith

Links

- Frauenförderungsplan der Vetmeduni Vienna:
http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/satzung/Satzung_Teil_7_von_11_Vetmeduni_Vienna.pdf
- Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren und eine diskriminierungsfreie Bildsprache der Stadt Wien:
<https://www.wien.gv.at/medien/service/medienarbeit/richtlinien/pdf/leitfaden-formulieren-bf.pdf>
- Geschlechtergerechtes Formulieren – Leitfaden des BMUK:
http://www.bmukk.gv.at/medienpool/7108/formulieren_folder2012.pdf
- Leitfaden der TU Wien für geschlechtergerechte Sprache:
http://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/akg/Folder_geschlechtergerechte_Sprache_HP.pdf
- Using gender-sensitive language, College of Arts & Sciences of the University of North Carolina at Chapel Hill
<http://writingcenter.unc.edu/handouts/gender-sensitive-language/>